

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 35 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipächtige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipächtige das Doppelte.

Badnang. Anzeige & Empfehlung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die Agentur für die rühmlichst bekannte

Seidenheimer Bleiche

in hiesiger Stadt und Umgegend übernommen habe und halte mich zur Beforgung von Leinwand, leine Garn und Faden ergebenst empfohlen.

Für schöne Bleiche & schönste Behandlung auf dem Rasen wird garantiert und mache ich darauf aufmerksam, daß die heurige Bleiche demnächst eröffnet wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet zc. **L. W. Feucht.**

Actien

der württ. Vereinsbank und Hypothekenbank, der Maschinenbau-Gesellschaft in Heilbronn

Obligationen

5%, des württemberg. Creditvereins und 5%, der württemberg. Hypothekenbank, 4%, der Stadt Stuttgart, 3 1/2%, des württemberg. Creditvereins verkauft **Hermann Treudt** in Heilbronn.

Die Prämien des Lehrer-Sinkenden Wotens für 1869

- 1. Prämie 100 Thaler — No. 337,602.
 - 2. Prämie 60 Thaler — No. 86,334.
 - 3. Prämie 50 Thaler — No. 378,429.
 - 4. Prämie 40 Thaler — No. 49,693.
 - 5. Prämie 30 Thaler — No. 612,426.
 - 6. Prämie 20 Thaler — No. 629,784.
- Achtungsvoll **J. S. Geiger.**

Badnang. Dankagung.

Für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes zur Ruhestätte und für den erhabenden Gesang sage ich Namens der Hinterbliebenen herzlich Dank. Den 18. April 1869. **G. Sübner, Müllers Wittve.**



Mittelbrüden. Knecht-Gesuch.

Einen tüchtigen Ziegelnknecht, dessen Eintritt sozleich erfolgen sollte, sucht Ziegelnknecht **Oberland.**

Badnang. Alle Diejenigen, welche nicht Wiesenbesitzer sind oder nicht in Strafe verfallen wollen, ist das Laufen und Fahren über unsere Mühlwiesen untersagt. Gottl. David Winter, Müller Sübner's Wittve, G. Feiser.

Sulzbach. **13-18 Ctr. Heu** hat zu verkaufen **Schuhmacher Kummerer.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Stuttgart den 20. April 1869.

Der General-Agent. **Carl Schwarz.**

- Die Bezirks-Agenten:
- Julius Theodor Dorn** in Badnang.
 - J. Wisbeck**, Stadt-Acciser daselbst.
 - Ferdinand Nägele** in Murrhardt.
 - Kentamann Dietter** in Oppenweiler.
 - F. L. Kübler**, Kaufmann in Sulzbach.
 - H. Nicker** in Unterweißach.
 - Carl Keller**, Kaufmann in Hall.
 - Ehr. Fischer** in Grobslach.

Ruhrer-Schmiedekohlen

aus den Becken **Chamrock, Prosper, Neuschölerpat** und **Mathias** billigt beim

Württembergischen Kohlengeschäft in Stuttgart.

Marbach.

Steinkohlen-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in bester Qualität **Schmidkohlen** und **Stückkohlen** zu billigen Preisen und reeller Bedienung. Auch können Dienstag bis Donnerstag frische Kohlen aus dem Schiff zu den billigsten Sommerpreisen gefast werden.

Louis Müller, Schiffer und Steinkohlenhandlung.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre, mit oder ohne Lehrgeld. **Väcker Föll.**

Erstein. Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle offen bei **Gottfried Kurz,** Schuhmacher.

Germansweilerhof.

Es ist dieser Tag ein Spitzhund mir zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erfaz der Futterkosten und Einrückungsgebühr abholen bei **Jakob Pfeiderer.**

Ulmer Pferde-Koofe.

per Stück 30 fr. bei **C. Weismann.** Frische Füllungen **Mergentheimer** und **Selterfer** Wasser, den Krug 15 fr. **C. Weismann.**

Für leere Krüge zahle 3 fr. **Badnang.**

Eine eiserne **Herdplatte** sammt Kaminhäfen mit einem Sparherde hat billig zu verkaufen **Stadt-Acciser Wisbeck.**

Badnang. Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Fr. Würdter, Schlosser.**

Mittwoch

Kämpf.



Badnang. Einem ganz feinen

Welzheimer Schleifstein sammt Gestell, insbesondere für Rothgerber geeignet, ist dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die Red.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Einen gut erzogenen Jungen nimmt in die Lehre **Schuhmacher Schäfer.**

Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Schreinermeister Gröbinger.**

Großaspach. Wagen-Verkauf.

1 zweispänniger starker Wagen, vorn mit eiserner Mille, sowie 2 weitere Wagen, Apännig und Ispännig, hat zu verkaufen **Gastwirth Christian Schuß.**

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Rudersberg, 18. April. Heute wurde in dem Förstlerhause dahier die goldene Hochzeit des penl. R. Revierförsters **Luitphen**, eines der wenigen noch übrigen Veteranen aus den Feldzügen 1809, 1814 und 1815 gefeiert. Das Jubelpaar zählt zusammen 153 Jahre und befindet sich körperlich und geistig noch ganz rüstig.

Stuttgart, 29. April. Heute Vormittag 11 besichtigte **J. M. der König** und die **Königin** die im Vestibule des Königshauses aufgestellten, für die Petersburger Gartenbauausstellung bestimmten Gegenstände, worauf der König sich in die Verkaufsausstellung in der Gemüsehalle begab und hierauf den Pferdemarkt selbst beging.

Stuttgart, 20. April. Heute Nacht wurde das **Kassenzimmer** der Centralstelle für die Landwirthschaft mittelst Nachschlüssel oder Dietrich geöffnet, nachdem der Dieb auf die gleiche Weise zuvor in das Kanzleizimmer, durch welches man zu demselben allein gelangen kann, eingedrungen war und die verstärkte Thür vergebens an 3 Stellen angebohrt hatte. Auch die eiserne Kasse gelang es dem Diebe zu öffnen, doch nur so weit, daß er bloß mit einer Hand hineingreifen konnte, so daß er sich nur so viel zuzueignen vermochte, als er mit dieser zu erreichen vermochte und der Verlust sich auf etwa 600 fl. beschränkt. Von dem Thäter ist bis jetzt noch keine sichere Spur vorhanden. — Leider ereignete sich auf dem Pferdemarkt ein sehr bedauerlicher **Unglücksfall**, indem der kaum 17 Jahr alte Knecht eines israelitischen Händlers in der Hauptstätterstraße so unglücklich vom Pferde stürzte, daß er das Genick brach und nach wenigen Augenblicken eine Leiche war.

Stuttgart den 20. April. Auf dem Pferdemarkt hat bis gestern Abend ein lebhafter Verkehr stattgefunden; die Zahl der eingetrossenen Pferde (etwas über 1000) macht den Markt zu einem ziemlich frequenten. Es ist eine Menge Fremder angelangt, die Gasthäuser sind überfüllt. Die Witterung war am ersten Tage ganz dem Markt entsprechend, sie war so regnerisch, wie sie sprichwörtlich geworden ist.

Stuttgart den 20. April. Der **Ver-ein für das Wohl der arbeitenden Klassen** ist nicht ein Wohlthätigkeitsverein in gewöhnlichem Sinne, er sucht vielmehr seine Aufgabe: Förderung der Interessen und Hebung der sittlichen und wirtschaftlichen Zustände der arbeitenden Klassen in umfassender Weise, als auf dem Wege der Wohlthätigkeit möglich wäre, zu lösen und zwar durch Unterstützung derjenigen von den Arbeitern selbst ausgehenden Unternehmungen, welche mit dem allgemeinen Zwecke des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen übereinstimmen; — durch Verbreitung nützlicher Kenntnisse unter den Arbeitern; — durch selbstständige von dem

Berein ausgehende Unternehmungen, welche dem körperlichen Wohl, sowie auch dem allgemeinen wirtschaftlichen Gedeihen der arbeitenden Klassen dienen — endlich durch Anregung und Unterstützung von Vereinen mit ähnlichen Tendenzen in anderen Theilen des Landes. Veranlaßt wurde der im Jahre 1866 gegründete Verein durch die Lage der arbeitenden Klassen in Folge der kriegerischen Ereignisse von 1866. Bis jetzt ist auf Veranlassung und mit Unterstützung des Vereins in Stuttgart ins Leben gerufen worden ein Verein zur Fürsorge für Fabrikarbeiterinnen, der jetzt schon 60 Mädchen in seinem Herbergsbau untergebracht hat. Zur Erwerbung seines Hauses hat der Arbeiterbildungsverein ein Anlehen von 10,000 fl. bekommen. Der Verein arbeitete an der Errichtung eines auf gemeinsamer Grundlage basirenden Leihhauses, einer allgemeinen Wasch- und Bade-Anstalt und einer Anzahl von Arbeiterwohnungen. Der Verein erhebt bei seinen Mitgliedern einen Minimalbeitrag von nur 2 fl. 30 fr. und hat gleichwohl ein Vermögen von 13,845 fl. 59 fr. zu verzeichnen. Es rührt dieses von bedeutenden Schenkungen her, die ihm von freundlich gesinnten Seiten zugegangen. **J. M. der König**, die **Königin**, die **Königin-Mutter**, **J. K. H.** die **Prinzessinnen Marie, Katharina** und **Auguste**, **Prinz Weimar Hoh.** stehen an der Spitze des Mitgliederzeichnisses.

* Der **Frankfurter** Polizei ist es gelungen, die Spuren der muthmaßlichen Mörder des alten **Wertheimer** in Baihingen zu entdecken und deren Verhaftung schon am 15. d. in **Würzburg** zu bewirken. Einem Handlungsreisenden gehört das Verdienst, die **Frankfurter** Behörde auf die Flüchtigen (ein Dreher und Schlosser) aufmerksam gemacht zu haben. Sie wurden bei einem Glas Wein festgenommen und am 17. per Eisenbahn über **Heidelberg** nach dem Ort des Verbrechens gebracht.

Dörsenhäuser, 18. April. Die **Schreckenskunde** von einem **Kaubmorde** durchläuft soeben unsern Ort. Der um 4 Uhr früh nach **Biberach** abgehende Postwagen traf in nächster Nähe vor dem Flecken (auf der neuen Straße) einen Mann mit zerfetztem Haupt in seinem Blute liegend und die durch die Passagiere Herbeigerufenen erkannten in dem Getöbten den 55jährigen Bürger und Fruchthändler **Mois Vader**, Vater von 8 Kindern. Gestern mit dem letzten Zuge vom **Ravensburger** Wochenmarkt kommend, verließ derselbe in **Ummendorf** die Bahn, um zu Fuß hieher zu gehen, während er sonst abgeholt zu werden pflegte. Der Mörder scheint dieß gemußt und so sein Opfer erwartet zu haben, zwischen 12-1 Uhr früh. Gelder sammt Schriften sind geraubt; in den Kleidern des Getöbten fand sich nur sein Kufter noch vor. Er soll circa 1500 fl. Geld mit sich geführt haben.

Bayern. **München, 17. April.** Das Abgeordnetenhaus lehnte bei der heutigen speziellen

Berathung des Gesetzentwurfes über die Verwaltungsgewaltigkeit den Artikel 1, welcher den Wirkungsbereich der Verwaltungsgewaltigkeit feststellt, mit 68 gegen 65 Stimmen ab; das mit fiel das Gesetz selbst.

Baden.

Karlsruhe, 18. April. Herr **Theater-Direktor Devrient** verbleibt wieder der hiesigen Bühne als oberster Leiter; die Entscheidung wurde, wie es scheint, dadurch herbeigeführt, daß in finanziellen Punkten dem technischen Direktor, der auch künftig den Titel Generaldirektor führen soll, freiere Hand eingeräumt wurde.

Norddeutschland.

Darmstadt, 19. April. Der von der großherzoglichen Oberstaatsanwaltschaft in der Anklage des **Dr. Bamberger** und Genossen gegen das in zweiter Instanz erlassene freisprechende Urtheil eingewendete Cassationsrecurs ist vom höchsten Tribunal verworfen worden.

Berlin, 17. April. Die gestrige Verhandlung im Reichstage über den Minister-Zweiten Antrag auf Errichtung von verantwortlichen Bundesministerien hat die Rechnung der Konservativen, die auf eine Majorität gegen den Antrag gehofft haben sollen, nicht gerechtfertigt. Der Antrag wurde angenommen, zwar nicht mit einer großen Mehrheit, aber doch mit einer solchen, die dem schließlichen Durchbringen der Bundesministerien zum Vortheil gereichen muß.

Oesterreich.

Wien, 17. April. Graf **Taafe** wurde, unter Belassung als Landesverteidigungs-Minister, zum Ministerpräsidenten ernannt. Die **Wiener Zeitung** theilt mit, daß dieser Ernennung eingehende Erörterungen aller obsehenden politischen Fragen mit sämtlichen Kabinettsmitgliedern vorausgingen, welche eine vollständige Uebereinstimmung des Kabinetts herausstellten.

Wien, 29. April. Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister einen Gesetzesentwurf wegen Ausprägung neuer Goldmünzen im Werthe von ganzen und halben Napoleonsd'or ein.

Schweiz.

Bern, 19. April. Das Volk des Cantons **Jürich** hat gestern mit 3441 gegen 22351 Stimmen die neue Verfassung angenommen.

Italien.

Florenz, 18. April. „Diritto“ meldet, daß die Unterhandlungen wegen des Verkaufs der geistlichen Güter abgebrochen seien.

Florenz, 19. April. Der König **Viktor Emanuel** und der **Prinz Napoleon** werden sich diese Woche in **Neapel** treffen.

Frankreich.

Paris, 17. April. Der Vertrag zwischen dem türkischen Bevollmächtigten Davud-Pascha, der Gesellschaft der östl. Staatsbahn und Baron Hirsch, wodurch letzterem die Ausführung des ganzen türkischen Bahnnetzes überlassen wird, ist heute unterzeichnet worden. Die östreichische Staatsbahn-Gesellschaft übernimmt Verwaltung im Betrieb.

Türkei.

Konstantinopel, 9. April. Bei der am 2. April erfolgten Landung des Prinzen von Wales und seiner Gemahlin ging der Sultan dem Kronprinzlichen Paare persönlich entgegen, reichte der Kronprinzessin seinen Arm und führte sie in liebenswürdiger Weise in die für sie bestimmten Gemächer des Palasts von Salih Bazar, welche in luxuriöser Weise neu hergerichtet waren, und wo zwei Eunuchen des Palasts zu ihrer Verfügung gestellt wurden. Seit seiner Reise nach Paris und London hat der Sultan in seinen Umgestaltungsreformen große Fortschritte gemacht, und zwar zur großen Zufriedenheit des vernünftigeren Theils der Türken, auf welche die Spottereien der Europäer über das unbehülliche Wesen ihres Herrschers stets einen unangenehmen Eindruck machten. Die Partei der Altürken verhehlt nicht, auch diesmal ihre Unzufriedenheit über die Zuverlässigkeit des Chalifen gegen eine Gaurin Kund zu geben. Am 3. April aber geschah es zum ersten Mal in der osmanischen Geschichte, daß ein Sultan in seinem eigenen Palaste mit europäischen Damen zu Tische saß. Der Sultan führte wieder die Prinzessin zu Tische, wo er den Prinzen zur Linken und die Prinzessin zur rechten Seite hatte. Die Unterhaltung war eine sehr lebhaft, und gegen Ende der zum Theil mit türkischen Gerichten besetzten Tafel erhob sich der Sultan, um das Wohl der „Hoje Danemarts“ auszubringen.

Afrika.

Aus Zanzibar, 1. Jan. wird gemeldet, daß Dr. Livingstone (der längst todt gehaltene Afrika-Reisende) abgereist sei, um nach England zurückzukehren.

Amerika.

Washington, 17. April. Der Präsident hat den Major Dasset zum Gesandten in Haiti ernannt.

Aus Rio de Janeiro wird vom 24. v. M. gemeldet, daß der Graf von Eu zum Generalissimus der brasilianischen Armee ernannt worden ist. Vom Kriegsschauplatz wird mitgetheilt, daß Lopez an der Spitze von 7000 Mann sich in Ascurra verschanzt hat.

Der Blickstrahl.

Von Franz Bauer. (Fortsetzung).

Drittes Kapitel.

Gesellschaftliches Reisen.

Theils um Randall's Liebhaberei für das schon Rechnung zu tragen, theils um den eigenen Drang nach einem ungehörten Dasein zu befriedigen, entschied sich Lander für eine Tour nach den oberitalienischen Seen, und zehn Tage nach Abschluß des Vertrags befanden sich beide in dem Hotel von Trota an dem Lago d'Orta. — Dieses Hotel, eigentlich nicht viel mehr als ein Landhaus, hat eine schöne Lage auf dem schmalen Vorgebirge, das in den See hinausläuft, und ist selbst fast verborgen unter dem Laub der Orangen- und Oleanderbäume, die es umgeben. Mit

dem Nebengang, dem kleinen, gewölbten Bootshaus und der Kapelle am See, wo an gewissen Heiligentagen ein Priester die Messe las und sowohl Fische als Fischer segnete, würde man es kaum für ein Gasthaus gehalten haben, um so weniger, wenn man die angenehme Erfahrung, daß man mit einem Aufwand von einigen Frankentäglich sich den Signor Onofrio nicht nur in der Seeeigenschaft als Wirth, sondern auch als Führer sichern konnte — Für Lander war der Platz ein wahres Paradies. Die herrliche Gebirgskette mit ihren Thälern und Schneekuppen, in den tiefen Thälern schnitten die Kastanienwälder, der spiegelglatte See, die milde, von Orangenblüthe duftende Luft, alles vereinigte sich den Sinnen zu schmeicheln und den Geist in ein wonniges Träumen zu versetzen. Es war eben so gut ein Platz zur Erholung, als zur Arbeit, und obgleich ihm vorläufig die erstere hauptsächlich am Herzen lag, trug er sich doch mit dem Plane, später seine Bücher wieder aufzunehmen, um mit all dem Eifer, den der feste Entschluß, es vorwärts zu bringen, einzuführen vermag, seine juristischen Studien zu verfolgen.

Auch Randall gefiel es in Trota, obgleich er sich dafür nicht im gleichen Grade begeistern konnte. Das Fischen bereitete ihm viel Vergnügen und schon in den ersten Tagen brachte er einen Bierfänger nach Haus. Die Küche war sehr gut, denn Onofrio, der ein Reisediener gewesen, hatte diese Gelegenheit benützt, die Feinheiten der socialen Chemie kennen zu lernen. Es wimmelte von Deccaschi; der leichte Wein von Podere hatte einen gewissen Rheinweingeschmack, und rechnen wir dazu noch den trefflichen Rahm, die frischen Eier, die süße Butter und die delikaten Feigen, so mußte man sich wohl gefehen, daß man nicht den schlechtesten Platz im Gebirg getroffen hatte. — Onofrio besah auf der anderen Seite des See's eine kleine Villa, nach welcher er sich ein- oder zweimal in der Woche mit Forellen, einem Kapau, einem Korb voll Artischocken oder einigen schönen Fischen begab, um seine Miethleute mit solchen Hochgenüssen zu versehen. Er nannte sie Engländer; doch mit acht englischem Pflögema erkundigten sich seine jungen Gäste nicht weiter nach demselben, und mit italiemischem Takt begnügte sich der Wirth, die Sache nicht weiter in Anregung zu bringen, als daß er den Proviantkorb mit einem Stück Pappdeckel und der Inschrift „Illustrissima Signora Grangiar" verfab.

Unsere Reisenden hatten sich etwa einen Monat in Trota aufgehalten, als Onofrio von einem jener endemischen Fieber befallen wurde, die zwar selten gefährlich, aber doch sehr schmerzhaft sind und einer mehrtägigen sorgfamen Pflege bedürfen. Während dieser Zeit fehlte Randall sein ständiger Begleiter auf seinen Fischereiausflügen, und ärgerlich suchte er sich auf eine andere Art die Zeit zu vertreiben, indem er bald eine Lecture vornahm, bald im Garten zum Grabsteingriff, oder sich daran machte, einen längst versprochenen Brief in die Heimat zu schreiben. Allein alle diese Beschäftigungen konnten ihn nicht lange fesseln; er wanderte bestimmt und unzufrieden umher und ging mit sich selbst zu Rath, ob er nicht Lander frei heraus erklären sollte, die Sache langweile ihn und er wolle seine Freiheit wieder haben. „Für einen Menschen wie er mag es gut genug sein," sagte er zu sich selbst. „Er kann seine fünf bis sechs Stunden in einem Zug fortlesen und dann zur Erholung ein bißchen im See herumschwimmen oder eine halbe Stunde das Rudern führen. Er ist ein Mann der Reflexion und des Gedankens ich bin der Mann der Energie und des Handels, und eine Unthätigkeit wie die, zu welcher ich hier gezwungen

bin, ist mir unerträglich." — Während er noch bei sich erwog, wie er seinen Rücktritt von dem Vertrag einleiten sollte, kam die Wirthin zu ihm und entschuldigte ihren Mann, daß derselbe ihm noch immer nicht als Rahmführer dienen könne. „Er hätte auch heute der Familie in St. Rosalia seinem Versprechen gemäß Obst und frische Blumen bringen sollen," fügte sie bei; „doch auch dies muß unterbleiben, wenn ich nicht so glücklich bin, ein Fischer zu finden, welcher den Auftrag besorgt. In dieser Jahreszeit wird dies freilich schwer halten, wegen den Feldarbeiten." — „Was sagen Sie dazu, Donna Marietta, wenn ich die Beforgung des Korbs übernehme, und Ihren Boten nach der Villa mache?" — Die Wirthin war über dieses Erbiten weit weniger erstaunt, als er erwartet hatte. Sie nahm den Vorschlag als eine einfache Höflichkeitserweisung, nicht als einen Akt von ungewöhnlicher Herablassung: „Onofrio wird es Ihnen herzlich danken, wenn er wieder auf ist und umhergehen kann." — (Fortf. folgt.)

Gestorben.

den 21. April: Das einjährige Söhnlein des Herrn Apothekers Müller hier, an Lungentzündung. Beerdigung am Freitag.

Fruchtpreise.

1., von württembergischen Märkten. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Weizen den 15. April. Kernen 5 fl. 4 kr. Dinkel 3 fl. 48 kr. Haber 4 fl. — kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Weizen 1 fl. 18 kr., Roggen 1 fl. 20 kr., Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen 1 fl. 38 kr., Linsen — fl. — kr. Weizen 1 fl. 28 kr., Weizen 2 fl. — kr., Kartoffeln 16 kr. 1 Pfund Butter 32 kr., 1 Bund Stroh 16 kr., 1 Ctr. Heu 2 fl. 36 kr. Hall den 17. April. Kernen 5 fl. 17 kr. Gemischt 4 fl. 32 kr. Roggen 4 fl. 29 kr. Haber 4 fl. 13 kr.

München den 17. April. Kernen 5 fl. 7 kr. Weizen 4 fl. 45 kr. Roggen 4 fl. — kr. Gerste 4 fl. 52 kr. Haber 4 fl. 9 kr. Ravensburg den 17. April. Korn 5 fl. 18 kr. Roggen 4 fl. 7 kr. Gerste 4 fl. 47 kr. Haber 4 fl. 8 kr.

2., von bayerischen Märkten: Mittelpreis per bayr. Scheffel. München den 17. April. Weizen 17 fl. 29 kr. Korn 11 fl. 58 kr. Gerste 13 fl. 25 kr. Haber 7 fl. 38 kr.

Kursbericht vom 20. April 1869. Staatspapiere.

Table with columns: Württemb., Obligationen, paper., and values. Includes entries for 4 1/2%, 5%, 5 1/2%, 6%, 6 1/2%, 7%, 7 1/2%, 8%, 8 1/2%, 9%, 9 1/2%, 10%, 10 1/2%, 11%, 11 1/2%, 12%, 12 1/2%, 13%, 13 1/2%, 14%, 14 1/2%, 15%, 15 1/2%, 16%, 16 1/2%, 17%, 17 1/2%, 18%, 18 1/2%, 19%, 19 1/2%, 20%, 20 1/2%, 21%, 21 1/2%, 22%, 22 1/2%, 23%, 23 1/2%, 24%, 24 1/2%, 25%, 25 1/2%, 26%, 26 1/2%, 27%, 27 1/2%, 28%, 28 1/2%, 29%, 29 1/2%, 30%, 30 1/2%, 31%, 31 1/2%, 32%, 32 1/2%, 33%, 33 1/2%, 34%, 34 1/2%, 35%, 35 1/2%, 36%, 36 1/2%, 37%, 37 1/2%, 38%, 38 1/2%, 39%, 39 1/2%, 40%, 40 1/2%, 41%, 41 1/2%, 42%, 42 1/2%, 43%, 43 1/2%, 44%, 44 1/2%, 45%, 45 1/2%, 46%, 46 1/2%, 47%, 47 1/2%, 48%, 48 1/2%, 49%, 49 1/2%, 50%, 50 1/2%, 51%, 51 1/2%, 52%, 52 1/2%, 53%, 53 1/2%, 54%, 54 1/2%, 55%, 55 1/2%, 56%, 56 1/2%, 57%, 57 1/2%, 58%, 58 1/2%, 59%, 59 1/2%, 60%, 60 1/2%, 61%, 61 1/2%, 62%, 62 1/2%, 63%, 63 1/2%, 64%, 64 1/2%, 65%, 65 1/2%, 66%, 66 1/2%, 67%, 67 1/2%, 68%, 68 1/2%, 69%, 69 1/2%, 70%, 70 1/2%, 71%, 71 1/2%, 72%, 72 1/2%, 73%, 73 1/2%, 74%, 74 1/2%, 75%, 75 1/2%, 76%, 76 1/2%, 77%, 77 1/2%, 78%, 78 1/2%, 79%, 79 1/2%, 80%, 80 1/2%, 81%, 81 1/2%, 82%, 82 1/2%, 83%, 83 1/2%, 84%, 84 1/2%, 85%, 85 1/2%, 86%, 86 1/2%, 87%, 87 1/2%, 88%, 88 1/2%, 89%, 89 1/2%, 90%, 90 1/2%, 91%, 91 1/2%, 92%, 92 1/2%, 93%, 93 1/2%, 94%, 94 1/2%, 95%, 95 1/2%, 96%, 96 1/2%, 97%, 97 1/2%, 98%, 98 1/2%, 99%, 99 1/2%, 100%.

Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2 — 58 1/2 Napoleonsd'or 9 40 — 41 Randducaten 5 35 — 37 Pistolen 9 46 — 48 Holländische 10 fl.-Stücke 9 54 — 56 Englische Sovereigns 11 54 — 58 Dollars 2 27 1/2 — 28 1/2

Bekanntmachungen.

Oberbräben. Straßensperre. Wegen Correction des Verbindungswegs zwischen Ober- und Mittelbräben wird dieser Weg vom 1. Mai bis 1. Juli d. J. gesperrt. Fuhrwerke von Badnang haben den Weg über Steinbach, die von Unterweischach von Mittelbräben aus über die Schmollemühle zu nehmen. Den 22. April 1869. Schultheißenamt. Geseben. Mülle. R. Oberamt. Drescher.

Badnang. Wohnhaus- u. Acker-Verkauf. Die Erben des verst. Gottlieb Körner, Weberz von hier, verkaufen am nächsten Samstag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wiederholt auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteige: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, Holzstall und Schweinestall am Haus in der obern Vorstadt, neben Ferd. Thumm und der Straße. Brd.-B.-A. 2400 fl. 1/2 Mrg. 19,2 Akr. Acker in Büttenendern, neben David Sorg, Schreiner und Gottlieb Reichert, Weber, 1/2 mit Dinkel und Einforn angeblümt; angekauft um 60 fl. pro Brtl, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. April 1869. Rathschreiberei Krauth.

Rietena. Schafwaideverleihung. Die hiesige Winter-schafwaide, welche ca. 150 Stück Schafe ernährt, wird am Samstag d. 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre, von der Ernte 1869 bis 1872, in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 20. April 1869. Schultheißenamt. Weigel.

Sulzbach. Liegenschafts-Verkauf. In der Gantfache gegen Gottlieb Sailer, Wäcker von hier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in 1/2tel an einem dreistöckigen Wohnhaus mit Wäcker-Einrichtung oben im Dorfe, 1/2tel an einer dreibarnigen Scheuer mit 2 Kammern und 9,1 Akr. Gemüsegarten hinter dem Haus im Anschlag von 950 fl. am Freitag den 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 6. April 1869. Rathschreiberei.

Wieshaus. Der Unterzeichnete setzt ein halbträchtiges Mutter-schwein, sowie 200 Sopsen-Rangen dem Verkauft aus. Wilhelm Fichtner.

Dedendorf, Oberamt Gaildorf. Kinder-Verkauf. Donnerstag den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werden im hiesigen Gemeindegewald Eichwäldle an der Staatsstraße nach Hall gegen 12—15 Rst. Grobrinde, 4—6 „ Glanzrinde zum öffentlichen Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 17. April 1869. Ortsgemeinderath. Vorstand Horlacher.

Allmersbach, Oberamt Badnang. Liegenschafts-Verkauf. Wegen Familien-Verhältnissen bin ich entschlossen, meine Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen und zwar: 16,4 Akr. Haus und Scheuer unter einem Dach, 1,6 Akr. Wagenhütte, 6,1 Akr. gewölbtem Keller mit Weinstuben und angebauten Schweineställen, 22,2 Akr. Hofraum, 2,3 Akr. ein Waschkhaus, 1/2 Mrg. 0,6 Akr. im ganzen. Güter: 32,5 Akr. Baum-, Gras- und Gemüsegarten, 19,6 Akr. Land, 4,8 Akr. Baumgut, 6 1/2 Mrg. 28,7 Akr. Acker, 3/4 Mrg. 30,9 Akr. Weinberge, 3 1/2 Mrg. 8,1 Akr. Wiesen Sodann auf der Marlung Königsbromhof: ca. 1/2 Mrg. 0,0 Akr. Laubwald, 12 1/2 Mrg. 39,2 Akr. im ganzen. Die Aufsteige-Verhandlung findet Samstag den 1. Mai d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt; indessen aber kann hievon Einsicht genommen und mit mir ein Ankauf auf den Aufsteig hin abgeschlossen werden. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Bemerkt wird noch, daß Gebäude gut und sehr geräumig, ebenso die Güter in gutem Zustande und guter Lage sich befinden. Unbekannte kaufslustige Personen wollen sich mit Vermögens-Zeugnissen versehen. Jakob Weidener.

Wieshaus. Hofguts-Verkauf. Der Unterzeichnete setzt Familienverhältnisse halber sein Hofgut dem Verkauft aus. Dasselbe besteht in: 1/2tel des ganz neu reparirten ehemaligen herrschaftlichen Viehhofs, welches sich als hart an der Straße liegend, insbesondere auch zu einer Wirthschaft eignen würde; Dem hierunter befindlichen ganzen Keller, einer daneben befindlichen neuerbauten Wirthschaft Scheuer mit Stallungen und Wagenhütte; einem neuen Waschkhaus mit Branntweimbrennereinrichtung; ca. 10 Mrg. Acker, ca. 6 Mrg. Gärten und Wiesen. Die Güter sind gleichfalls in ganz gutem Zustande. Liebhaber können jeden Tag von

dem Anwesen Einsicht nehmen und einen Kauf mit mir abschließen. Auswärtige unbekannt Liebhaber bitte ich ein gemeinräthliches Vermögenszeugniß mitzubringen. Wilhelm Fichtner.

Spiegelberg. Fahrniß-Versteigerung. Aus dem Nachlaß der Frau Kaufmann Picots Wittve wird die vorhandene Fahrniß im Hause des Kaufmann Wüst dahier im öffentlichen Aufsteig gegen baare Bezahlung verkauft und zwar von je Morgens 8 Uhr an. Mittwoch den 28. April: Gold und Silber, Bücher, 2 Standuhren, 1 Taschenuhr, viele Betten, Matrasen, Bett- und Tischzeug, Glas, Porzellan, Zinn und Küchen-Geschirr, sowie allerlei Hausrath. Donnerstag den 29. April: Spiegel, 2 Armoir, 1 Sopha und Sessel, mehrere Kästen, Bettladen und sonstiges Schreinwerk, einige Eimer Most, mehrere Fässer und Band-Geschirr, sowie eine eiserne Geld-Casse.

Diebstahl. Aus dem Staatswald Ebersberg 3, des Neiers Kaisersbach, sind mir in den letzten Monaten 2 flößmäßig zugerichtete Nadelholzkämme und aus dem Schlag Fuchsloch der Stadt Murrhardt 1 unbehauener Nadelholzkamm abhanden gekommen; erstere waren gezeichnet: (F) Nr. 282. R. K. E. 279 mit 65' Lg., 37 C. 393. R. K. E. 279 " 55' " 23 " und letztere war 50' Lg., 32 " auf dem Stocende mit der rothen Nummer 608 versehen. Wer im Stande ist mir die Thäter zu bezeichnen, so daß solche gerichtlich bestraft werden können, erhält eine Belohnung von fünfzehn Gulden. Neckarjulm den 17. April 1869. A. Fischel.

Groß-Aspach. Anzeige. Vielfachen Aufforderungen zufolge erlaube ich mir mit dem 1. Mai einen Tanzkurs verbunden mit Française hier zu eröffnen. Diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen wünschen, wollen sich gefälligst an 8 Uhr, in unserem Lager, Abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Sonne hier einfinden. Ergebenst Daniel Maurer, Tanz- und Anstandslehrer.

Zur Nachricht für Auswanderer. Am 17. Mai reise ich über Bremen zu meinen Söhnen nach Nordamerika, was ich auf die vielseitig an mich gestellten Anfragen hiedurch erwidere und Diejenigen, welche sich ferner noch anschließen wollen, eruche, sich ungefähr bei dem Agenten August Seeger in Murrhardt zu melden. Alt Nett von Steinberg mit Reize-Gesellschaft. Murrhardt. Neue Bettfedern u. Flaum in schöner Waare empfiehlt August Seeger.



Edaritzweiler. Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist besonderer Verhält-
nisse wegen genehmigt, sein Hofgut zu ver-
kaufen. Dasselbe besteht
in ungefähr 35 Morgen Wald,
" " 54 " Acker,
" " 4 " Gärten,
" " 27 " Wiesen.
Sämtliche Grundstücke sind im besten Zu-
stande und dazu sehr schön gelegen. Liebhaber
sind freundlich eingeladen, auch bin ich bereit,
nähere Auskunft darüber zu erteilen.
Edaritzweiler, 16. April.
Gutsbesitzer Rudolph.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,
Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 24 Fr. und halben zu 12 Fr.
bei **Albert Müller**
in Badnang.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtig-
keit ist gemacht, das Naturgesetz
des Haarwachsens ergründet. **Dr. Wacker-**
son in London hat einen
Haarbalsam erfunden, der Alles leistet
was bis jetzt unmöglich schien, er läßt
das Ausfallen der Haare sofort aufhören,
befördert das Wachstum derselben auf
unglaubliche Weise und erzeugt auf
ganz kahlen Stellen neues, volles Haar
bei jungen Leuten von 17 Jahren an
schon einen starken Bart. Das Publikum
wird dringend ersucht, diese Erfindung,
mit den gewöhnlichen Marktfeiern
nicht zu verwechseln. **Dr. Wacker-**
son's Haarbalsam ist in Original-Metalbüchsen
à 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot
von **Adolf Haag & Cie.** in **Stutt-**
gart Königsstraße 25. Versandt nur
gegen vorherige Franko-Einsendung
oder Nachnahme.

Badnang.
Gesellen-Gesuch.
Einen ganz tüchtigen Gesellen, der bald
eintreten könnte, sucht
Wagner Traub.

Badnang.
Einen wohlgezogenen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre **Carl Settinger,**
Nothgerber.

Badnang.
Einen ordentlichen Menschen nimmt auch
ohne Lehrgeld in die Lehre
Schlosser und Zeugschmid **Stroh.**

Badnang.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
J. Baumann, Schlosser
und Mechaniker.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Friedrich Beck,
Schuhmacher.

Ersteiten.
Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle
offen bei **Gottfried Kurz,**
Schuhmacher.

Sulzbach. Geschäfts-Empfehlung.

Für das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, sehe
ich meine verehrlichen Kunden in Kenntniß, daß ich das **Sattlerei-Geschäft** wie bisher
fortbetreibe und bitte um ferneres Vertrauen und Aufträge.
Zugleich sehe ich ein elegantes, neues **Bernerwägle** dem Verkaufe aus.
Den 20. April 1869.
Sattler **Schiebers** Wittve.



Zhr. 80,000 Gewinn am 1. Mai.

Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen
Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens
bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von **Zhr. 80,000, 75,000, 60,000,**
55,000, 40,000, 36,000 u. c. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen
statthabenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, —
wovon der geringste schon Zhr. 21 beträgt, — zu Theil geworden ist.
Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Loose,
deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Haus
das Original-Prämien-Loos mit

fl. 3 1/2, Anzahlung,
welche pr. Posteingahlung oder durch Einzahlung (oder gegen Postnachnahme) zu
entrichten sind, während die weiteren Beiträge durch monatliche Ratenzahlungen
abgetragen werden können.
Nach geschäpener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Mai
stattfindenden ersten Ziehung mit.
Verloosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Söhne,
Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre
Ausstellung 1868.**

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. von
LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKOFER** versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. pfd-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Badnang.
Alle Diejenigen, welche nicht Wiesenbesitzer
sind oder nicht in Strafe verfallen wollen, ist
das Laufen und Fahren über unsere Mühl-
wiesen untersagt.
Gottl. David Winter.
Müller Hübnert's Wittve.
G. Feeser.

Sulzbach.
Ein noch ziemlich neues, modernes
Bernerwägle
mit Federn verkauft um billigen Preis
Friedrich Centner
3. Krone.

Mittelbrüden.
Knecht-Gesuch.
Einen tüchtigen Ziegelknecht, dessen Ein-
tritt sogleich erfolgen sollte, sucht
Ziegelbesitzer **Oberland.**

Badnang.
Darlehens-Gesuch.
Gegen mehr als doppelte Pfandficherheit
— durchaus Güterstücke — werden sogleich
750 fl. aufzunehmen gesucht. Nähere Aus-
kunft erteilt die Red. d. Bl.

Actien
der württ. Vereinsbank
verkauft
Hermann Trendt in Heilbronn.

Lebensmittelpreise von Badnang
am 21. April 1869.
1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 Kr.
1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 Kr.
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 15 Kr.
1 Pfd. Kuhfleisch " " 11 bis 12 Kr.
1 Pfd. Kalbfleisch " " 13 bis 15 Kr.
8 Pfd. Keruenbrod " " 26 bis 30 Kr.
8 Pfd. Schwarzbrod " " 22 bis 25 Kr.
ein Kreuzerweck wiegt " " 4 bis 5 1/2 Kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 47.

Samstag den 24. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk
Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

* Nachdem in dem benachbarten Ruder-
berg vor einigen Monaten ein lediger Burche
in Kaufhändeln erschlagen wurde, kam
dieser leidige Fall in den letzten Tagen in der
dortigen Schultheiserei wieder vor.

Stuttgart den 21. April. Gestern Nach-
mittag kamen 25 Pferde aus dem K. Land-
gestüt auf dem Wege der öffentlichen Ver-
steigerung zum Verkauf und wurde ein Ge-
sammtloos von 12,760 fl. aus denselben er-
zielt; höchster Preis für ein einzelnes Pferd
1015 fl., niederster 189 fl.; 10 eingefahrene
Stuten wurden paarweise als Wagenpferde
verkauft, höchster Preis 1200 fl., niederster
680 fl. für ein Paar. Heute Vormittag kamen
7 Pferde aus dem K. Marstall zum öffent-
lichen Verkaufe; der höchste Preis wurde für
eine 7jährige Schimmelstute mit 445 fl. er-
zielt, der niederste betrug 26 fl.; Gesamt-
erlös 1642 fl.

Stuttgart, 22. April. Die Verun-
reinigung der Figuren an der Jubi-
läumsäule ist die Großthat dreier junger
Menschen, von denen der Eine Amerika und
zwei Andere Irland angehören. Diesel-
ben wurden deshalb je um 10 fl. gestraft und
aus Württemberg ausgewiesen.

Stuttgart, 22. April. Vor wenigen
Tagen war bei der K. Centralstelle für Han-
del und Gewerbe eine Kommission einberufen
Sachverständiger: Beamte, Chemiker, Dro-
guisten, Apotheker, Metzger versammelt, um
einen Ausspruch in Sachen der württembergi-
schen Apotheker-Reform abzugeben.
Sind wir recht unterrichtet, so beantragt die
Mehrheit der Kommission gegen eine Minder-
heit von 2 Stimmen völlige Freiegebung des
Arzneiverkaufs an Jedermann und demgemäß
Aufhebung aller Strafbestimmungen wegen
Medicamentens, u. s. w. Beseitigung der
Taxe, der Visitationen, sowie der pharmaceu-
tischen Prüfungen. Letztere sollen nur für
Solche beibehalten werden, welche sie freiwillig
ersterhen wollen; aber keinerlei Vorrechte
vor den nicht examinierten „Arznei-Händlern“
gewähren. Wir entnehmen diese Nachricht
dem „pharmaceutischen Wochenblatt“.

* Die internationale Gartenbau-Aus-
stellung, welche demnächst in Petersburg
stattfindet, ist, wie in ihrem Namen liegt, eine
Nachausstellung und deshalb von etwas be-
schränkter Ausdehnung. Von deutscher Seite
wird sie nur besichtigt von Württemberg
und von Preußen. Württembergischer Seite
sind es etwa 1 Duzend Aussteller, die sich
betheiligen, und zwar mit eigentlichen Garten-
gewächsen, mit Früchten, theils in natürlichem,
theils in verarbeiteterem Zustande, ferner mit
Werkzeugen; unter anderem hat die K. Cen-
tralstelle für Handel und Gewerbe ein reiches
Sortiment von prächtigen Obstarten des
Jahrgangs 1868 zusammengestellt; die einzel-
nen Früchte sind aufs Sorgfältigste verpackt.
Dittmar von Heilbronn schickt ein Tableau

von Garten-, Bau- und Schneidwerkzeugen;
Eberhard und Comp. von Stuttgart schicken
Garnituren elastischer eiserner Gartenmöbel
u. s. w. Unter den eigentlichen Pflanzen wer-
den die Ulmer Feinspargeln wohl die Auf-
merksamkeit der Feinschmecker der russischen
Hauptstadt erregen.

* Der Pferdemarkt-Strudel, der
in den letzten Tagen die Stadt mit seinem
Geräusche erfüllte, hat seine Wellen bis ins
K. Residenzschloß getragen. Zu der Dienstag-
Abends-Gesellschaft ließen Seine Majestät der
König eine Anzahl Mitglieder der verschiede-
nen Pferdemarkt-Commissionen und eine
größere Anzahl von adeligen und bürgerlichen
Gutsbesitzern, die vom Lande eingetroffen
waren, einladen.

Mergentheim den 20. April. Der
Eisenbahnbau an der Linie Landau-
Graisheim macht gute Fortschritte, und
wenn wir auch nicht, wie gehofft, schon im
Laufe des Sommers Eisenbahn fahren können,
so ist doch sicher anzunehmen, daß wir noch
in diesem Jahre, wahrscheinlich mit Einfüh-
rung des Winterfahrplans, das Dampfrosß
in unserem schönen Taubertal begrüßen dür-
fen. Die Linie Jactfeld-Osterturben, welche
unsern direkten Verkehr mit Heilbronn ver-
mittelt und uns dadurch dem Innern des
Landes bedeutend näher rückt, soll, siclichem
Vernehmen nach, am 15. Sept. eröffnet wer-
den. Das Taubertal gleicht gegenwärtig
einem Garten, prächtvoll blühen die Obst-
bäume, herrlich grün schimmern die Samen-
felder und Wiesen, reichen Segen versprechen
unsere Weinberge, Alles stellt ein gutes Jahr
in Aussicht. Mögen uns nur die gestrenge
Herren Panfraz und Genossen keine Ent-
täuschung bereiten!

Bayern.

München, 19. April. Die Fiar ist in
Folge der anhaltenden Regengüsse so an-
geschwollen, daß sie nächst der Ludwigsbrücke
gleiche Höhe mit dem Uferande erreicht hat.
Heute Abend kam ein Telegramm aus Tölz,
daß das Wasser im Laufe der Nacht noch um
2 Fuß steigen werde; es wurden sofort die
nötigen Maßregeln für diesen Fall getroffen.

Norddeutschland.

Berlin, 20. April. Der Staatsanzei-
ger enthält eine Verordnung des Präsidenten des
Bundesraths, welche den Zollbundesrath
auf den 28. April einberuft.

Oesterreich.

Wesl, 13. April. Dr. Paul Mandel
wurde zum Beiziger des königlichen Obergerichts
ernannt. Diese Ernennung erregt hier
Aufsehen, weil Dr. Mandel ein Jude ist.

Italien.

Florenz, 13. April. Zu Gerna bei
Novi haben die Bauern, erbittert über die
wenig anständigen Ausforschungen, welche sich

die dortigen Geistlichen im Beicht-
stuhl mit ihren Frauen und Töchtern er-
laubten, sich eine eigenthümliche Rache ge-
nommen. Sie zogen, ohne Jemanden etwas
zu Leide zu thun, noch sich Kundgebungen
gegen die betreffenden Persönlichkeiten zu er-
lauben, mit Alexen und Weilen bewaffnet in
die Kirche und zertrümmerten die Beichtstühle,
dann zogen sie wieder triumphirend und
ruhig nach Hause.

Florenz, 20. April. Die Opinions-
frage: Der Budgetentwurf für 1870 weist
eine Gesamteinnahme von 914 Mill. gegen-
über 1024 Mill. Gesamtausgaben auf. Das
Defizit beträgt demnach 110 Mill. Dazu
kommen die Einnahmen aus den Kirchengütern
mit 83 1/2 Mill., Mill. 36 Mill. übrig
bleiben. Um diesen Betrag vermindert sich
obiges Defizit.

Spanien.

Madrid, 16. April. Der erste Artikel
der Verfassung wurde angenommen.
(Dieser Artikel ist bloß einleitender Natur.
Das Wort „Monarchie“ wurde jedoch durch
das Wort „Nation“ ersetzt.) Das Amend-
ment zum Art. 2, welches die Abschaffung der
Todesstrafe verlangt, wurde mit 112
Stimmen gegen 62 verworfen.

England.

* London den 16. April. Mit dem
Schiffe „Red Jacket“ sind 10,000 Büchsen
austral. Gammelfleisch als erste Ver-
sendung der „Melbourne Meat Preserving
Company“ hier eingetroffen.

London, 20. April. Von der die iri-
sche Kirche betreffenden Bill wurden die
Artikel 12, 13 und 14 mit großer Mehrheit
angenommen. Disraeli war wegen Unwohl-
seins im Hause nicht anwesend.

Rußland.

St. Petersburg, 16. April. Das
kürzlich erschienene Reglement über den Ein-
tritt von Freiwilligen in Militärdienst und die
Ernennung von Unteroffizieren zu Offizieren
und Militärbeamten führt besonders dadurch
eine wichtige Veränderung der bisher gültigen
Praxis für die Ergänzung der Armee und
speziell des Offiziercorps herbei, daß die Be-
förderung zum Offizier für die Freiwilligen
aller Stände ausschließlich von ihrem Bil-
dungsgrade abhängig gemacht und im Uebri-
gen durch feststehende Vorschriften geregelt
wird.

Tagesordnung

für die öff. Sitzung des K. Oberamtsgerichts
am Samstag den 24. April.

1) Vormittags 8 Uhr:
Rechtsache des Ludwig Doderer, gewes.
Dohsenwirths von Badnang, Kl. gegen Fried-
rich Doderer, Dohsenwirth von da, Verkl.,
verschiedene Forderungen betreffend.